

# Innere und äussere Klänge

*Während des Eurovisionswettbewerbs «Young Musicians 2004» wird das KKL verkleidet:*

*Der poetische Vorhang s-cape – über die Ränder des Vordachs geworfen – wird zum Lichtspiel – und zum Musikinstrument. Denn dieser Vorhang klingt!*

**Michael Eidenbenz**



Bilder: oos.com

Wer gelegentlich Konzerte im KKL frequentiert, kennt das spezielle Raumgefühl, das dessen Säle vermitteln: Man betritt sie durch schleusenartig enge Gänge, streift dabei gleichsam Alltags- und Umweltballast ab und findet sich schliesslich im grossartigen weiten Innenraum wieder, bereit zu ungestörter Wahrnehmung und gereinigtem Kunstgenuss in optimal kalkulierter Akustik. – Wer vor zwei Jahren den Klangturm der Expo.02 in Biel besuchte, lernte dort ein ganz anderes Hörkonzept kennen: Hier wurden Umweltklänge nicht ausgeschlossen, sondern waren Teil der elektronischen Turm-

musik, während die Wände des Turms transparent und offen waren und vielfältigste Wahrnehmung von allen Seiten zulassen. – Wer manchmal den Fernseher einschaltet, kennt schliesslich noch ein drittes Innen und Ausen: Das Geschehen in einem Innenraum wird zwar in die weite offene Welt gesendet, doch üblicherweise so, dass von dieser Vermittlung nichts sichtbar wird, auf dass die Zuschauerillusion, selber direkt dabei zu sein, gewahrt bleibe.

Und nun stelle man sich alle drei Konzepte gleichzeitig vor, und man gewinnt vielleicht eine Vorstellung von

der Idee, die der Luzerner Klangvorhang s-cape transportieren will. Das «Innen» ist hier das KKL, wo die Kandidatinnen und Kandidaten des Eurovisionswettbewerbs «Young Musicians» ihre Darbietungen vortragen. Den Ausenraum bildet die Stadt Luzern mit ihren Geräuschen, mit Verkehr, See, Menschen, Wind und Wetter. Und dazwischen hängt nun vom KKL-Vordach über 100 Meter Länge jener luftige transparente Textilvorhang, bewegt sich, spiegelt die Umgebung, ist besonders nachts auch Fläche für verspielte Lichtprojektionen – und klingt! Denn unter dem Dach und im Vorhang sel-

ber sind Lautsprecher verborgen, die von den KKL-Innen- und Aussenklängen gespeist werden und so ihren eigenen elektronisch verarbeiteten Kommentar zum musikalischen Geschehen geben. Die Musik der jungen Wettbewerbsfinalisten im Saal wird sich also im Vorhang mit den Klängen der Umgebung vermischen, sie wird hinausgetragen in die Welt. Und zwar nicht nur von den diversen TV-Stationen der Eurovision in die Länder Europas, sondern auch direkt unter den freien Himmel, wo sie, von Windstössen verweht und transformiert, am Ufer des Vierwaldstättersees sich verflüchtigen darf.

Andres Bosshard, zusammen mit dem italienischen Klangphilosophen Lorenzo Brusci verantwortlich für die akustische Seite von s-cape, liebt sie eben, die beweglichen, flüchtigen Klänge, die waches und nach allen Seiten offenes Hören auslösen. Für den Zürcher Musiker und Klangarchitekten sind die Geräusche von Zivilisation und Natur seit je ein geradezu existenzielles Faszinosum. Und zwar nicht in einem romantisch verklärenden Sinne, sondern als elementarer Teil der realen Welterfahrung, die er in seiner Arbeit wiederzugeben sucht. Das beginnt beim Sounddesign kleiner Alltagsgegenstände wie Schlüsselanhänger oder Glückwunschkarten und endet beim immer neuen Fragen nach dem Klang unserer öffentlichen Räume und Städte: Was bedeutet öffentliche Akustik? Wie orientieren wir uns hörend in der Umgebung? Wie können wir hörend kommunizieren und urbaner Isolation entgegenwirken? Welche Rolle spielen Resonanzen und Reflexionen in der Architektur? Wie lassen sich Bauwerke «stimmen», sodass sie zu Instrumenten werden? Um diesem Klingen zu Bewusstsein zu verhelfen, um die Räume also musikalisch werden zu lassen, hat Bosshard zahlreiche teils spektakuläre Grossprojekte lanciert, hat einst die Stau-mauer von Fusio im Maggiatal zum Resonanzkörper gemacht, hat eine Eisenbahnbrücke in Bern zum Konzertort erkoren, hat in Dortmund ehemalige Zechen beschallt, in Bad Pyrmont Baumreihen zu «Klangalleen» verwandelt oder im nordhessischen Hann Münden zarte klingende Wasserspuren gelegt. Und zu nationaler Bedeutung gelangte schliesslich vor zwei Jahren jener Klangturm, der in Biel unter Andres Bosshards künstlerischer Leitung der Expo.02 einen Ort spielerischen und sorgfältig gesteuerten interaktiven Hörens beschert hat.

Auch der Luzerner s-cape hat seine verspielte Leichtigkeit und lädt also zur zwanglosen Begegnung ein. Und zwar die Besucher der Wettbewerbsveranstaltungen ebenso wie zufällige Passanten. Denn der Platz vor dem KKL gehört zur Luzerner Allmend, und wenn die Stadt Luzern ein Projekt wie dieses bewilligt und mit der Präsenz des Stadtpräsidenten Urs W. Studer als Eröffnungsredner unterstützt, so kann sie damit einer breiten Öffentlichkeit nun in einer einmaligen Aktion offene menschliche Begegnungen in Kombination mit einem künstlerisch anspruchsvollen Gedanken vermitteln.

Initiiert und realisiert wurde s-cape vom Zürcher Design- und Architekturbüro oos ag open operating system, das aus den vier Partnern Severin Boser, Lukas Bosshard, Andreas Derrer und Christoph Kellenberger besteht und seit längerem im Spannungsfeld von Architektur und Kommunikation arbeitet. Produziert wird das Ganze vom Luzerner Urban Frye, und dass schlies-

slich SF DRS das Unternehmen trägt, hat seine schlüssige Logik: Für einmal werden hier die Grenzen des üblichen TV-gerechten Innen und Aussen durchlässig und offen für Überraschungen aller Art. So wird sich denn jeweils abends, wenn die Farbspiele des Vorhangs am schillerndsten wirken, der elektronische Sound mit instrumentalen Liveauftritten und Improvisationen verbinden. Die Eröffnung des Eurovisionswettbewerbs am 20. Mai wird direkt vom Klangvorhang in seiner eigenen Tonwelt nach draussen übertragen, und das Finale am 27. Mai erfährt einen eigentlichen Remix durch Andres Bosshards virtuos-filigra-ne Technik.

Wie also klingt Luzern im Freien, wenn all die musikalischen Töne dieser kunstfreudigen Stadt zum Alltagsklang mitgedacht und mitgehört werden? Eine Antwort gibt es nicht im Voraus, man muss sie erleben. s-cape bietet die Gelegenheit dazu. Sie ist einmalig.

## Klangvorhang Programm

Vom 20. bis zum 27. Mai 2004 wird der Klangvorhang s-cape durchgehend aktiviert sein. Das Tagesprogramm beginnt jeweils um 11.00 Uhr und dauert zwölf Stunden. Ein ruhiges, akustisches «Glimmen» bestimmt das Nachtprogramm ab 23.00 Uhr. Im Tagesprogramm sind unter anderem die folgenden Programmpunkte vorgesehen:

- Klangvorhangvernissage. Zur Eröffnung des Events am 20. Mai um 19.00 Uhr werden die akustischen Ereignisse vor Ort, unter anderem Solo-Darbietungen von Co Streiff und Marc Unternährer, an die Umwelt weitergegeben.
- Konzertanter Vorhang jeweils von 20.30–21.15 Uhr. Die Saxophonistin Co Streiff und der Tubist Marc Unternährer bespielen alternierend jeden Abend den Vorhang während einer Dreiviertelstunde. Am 27. Mai stimmen sie bereits ab 17.30 Uhr das Publikum gemeinsam auf das Final-Konzert um 20.00 Uhr ein.
- Die Kandidatinnen und Kandidaten des 12. Eurovisionswettbewerbs für junge Musiker werden eingeladen, den Vorhang spontan als Plattform für ein verspieltes Experiment zu nutzen.
- Die Halbfinale vom 22. und 23. Mai (jeweils ab 14.00 Uhr) und der Final am 27. Mai (ab 20.00 Uhr) bilden die akustische Grundlage für eine Live-Remix-Übertragung nach aussen. Das daran anschliessende «Echo» ist ein Nachklingen, bestehend unter anderem aus Konzert-Samples.
- Diverse weitere Events rund ums KKL, wie beispielsweise die Eröffnung der neuen Bar im Kunstmuseum am Dienstag, dem 25. Mai um 19.00 Uhr werden in die Klangdynamik des Vorhangs integriert.

## Die Solisten

- Co Streiff, Saxophonistin: Die zweite First Lady des Schweizer Jazz entlockte bereits dem Klangturm auf der Bieler Artepilage sanfte Klangfelder. In Luzern wird sie diese Erfahrungen, ergänzt mit neuen Elementen, in die «Bespielung» des Klangvorhangs einbringen können.
- Marc Unternährer, Tubist: Den mehrfach preisgekrönten Musiker zeichnet unter anderem seine Vielseitigkeit aus. In zahlreichen Orchestern und Ensembles, darunter das Tonhalle-Orchester und das Ensemble für Neue Musik in Zürich sowie die Interkantonale Blasabfuhr, erkundet der Virtuose sowohl klassische und neue Musik als auch Jazz und Grenzbereiche der Popmusik. Web: <http://www.munter.li>

# **1/1**

# ***Inserat***

# Interior and exterior sounds

During the Eurovision competition «Young Musicians 2004» which takes place from 20<sup>th</sup> to 27<sup>th</sup> May at the Culture and Congress Center Lucerne, the poetic sound curtain s-cape will be thrown over the edges of the roof of the Culture and Congress Center Lucerne. Loudspeakers will be attached to the curtain: sounds out of the concert halls will mix with the honking of the steamships and the laughter of children in order to merge into a sound installation.

Light projection will immerse the curtain in magic light.

## Michael Eidenbenz

The sound curtain s-cape is an additional attraction within the Eurovision competition «Young Musicians 2004» at the Culture and Congress Center Lucerne. The artistic project will take up sounds of the event, as well as of the more or less immediate neighbourhood, will change, complete or develop new sound contexts, and release them into the open space of the city and the lake.

The sound curtain s-cape is a project of the team which created the sound tower of the Expo.02, namely the sound architect Andres Bosshard, the Design and Architecture Bureau «oos ag» and the producer Urban Frye from Lucerne. The idea of the sound curtain stems from the Zürich Design and Architecture Bureau «oos ag» whose partners are Severin Boser, Lukas Bosshard, Andreas Derrer and Christoph Kellenberger. Oos «open operating system» move within the field of tension between architecture and communication, between art and commerce respectively.



## Programm

From 20th to 27th May the sound curtain s-cape will constantly be transmitting tones. The daily programme starts at 11.00 am and lasts for twelve hours. A calm acoustic «glowing» will characterize the night programme from 11.00 pm. Among other items the daily programme will schedule the following events:

- On opening night of the sound curtain s-cape on 20th May at 7 pm acoustic happenings – for example solo-performances of Co Streiff and Marc Unternährer – will be transmitted to the neighbourhood.
- «Konzertanter Vorhang» from 8.30 to 9.15 pm daily. Saxophonist Co Streiff and tubist Marc Unternährer will alternately be playing their music as input for the curtain for 45 Minutes. On 27th May the two musicians will play together in order to attune the people to the final concert at 8.00 pm.

- Competitors of the «12th Eurovision Young Musician Competition» are invited to use the curtain for experimental performances.
- The semi-finals on 22nd and 23rd May (starting at 2.00 pm) and the final concert on 27th May will serve as the basis for a live-remix-transmission. Following this is «echo», the acoustic after-effect, set up by – among others – concert samples.
- Various other events around the KKL, for example the opening of a new bar in the Lucerne Art Museum on 25th May at 7.00 pm, will acoustically be integrated into the dynamics of the sound curtain s-cape.

## The Soloists

- Co Streiff, saxophonist: The second first lady of Swiss Jazz Music has already played soft sound fields for the «Klangturm»-project at the Biel arteplage of the Swiss expo.02. In Lucerne she will be integrating these experiences combined with new elements.
- Marc Unternährer, tubist: This award-winning musician is well known for his versatility. As well as being a member of various orchestras and ensembles, for example the Tonhalle-Orchester, the Ensemble für Neue Musik Zürich and the Interkantonale Blasabfuhr, he explores classical, jazz and pop music.